

Besondere Freundschaft wird besiegelt

## Im sonnigen Süden: Dies wird die neue Partnerstadt Remscheids



**Quimper in der Bretagne ist schon seit 1971 Remscheids Partnerstadt. Später kamen unter anderem Presov in der Slowakei oder auch Pirna in Sachsen hinzu. Demnächst gibt es eine weitere Partnerstadt. Hier liegt sie.**



[Frank Michalczak](#)

14.04.2025, 13:00 Uhr  
Artikel verschenken

**Remscheid** . Von 1. bis 5. Mai reist eine dreiköpfige Delegation aus Remscheid nach Spanien, die von OB Burkhard Mast-Weisz (SPD) angeführt wird. Dies beschloss der Stadtrat in seiner Sitzung am Donnerstag.

### Festakt ist geplant

Die Remscheider nehmen an einem Festakt teil: Im Rahmen eines Stadtfests unterschreibt der Oberbürgermeister die Partnerschaftsurkunde mit Granada. Eine entsprechende Einladung aus Andalusien sei in der vergangenen Woche im Rathaus eingegangen. „Es ist schön, dass wir die Partnerschaft nun besiegeln können. Unsere spanischen Freunde in Remscheid haben lange daran gearbeitet“, erklärte Mast-Weisz.

### Diese Partnerstädte gibt es schon

Sechs Partnerstädte hat Remscheid schon: Das französische Quimper zählt ebenso dazu wie Presov in der Slowakei und Pirna in Sachsen. Ashington und Newbiggin-by-the-sea (vormals Wansbeck) in Großbritannien, Kirsehir in der Türkei und Mragowo

in Polen kamen zuletzt dazu. Zusätzlich besteht eine besondere Freundschaft mit Schmalkalden. Jetzt wird das spanische Granada in diesen Kreis aufgenommen.

## **Metropole mit Universität**

Mit rund 240.000 Einwohner ist die Metropole deutlich größer als Remscheid. Sie ist unter anderem bekannt für ein beeindruckendes Stadtbild mit vielen historischen Gebäuden und für seine Universität. Geprägt wird sie durch den Tourismus.

Für die Partnerschaft hatte sich unter anderem der Bundesverband spanischer und kultureller Vereine mit Sitz an der Hindenburgstraße in Remscheid stark gemacht. Er trug dazu bei, dass Granada 2023 sein Interesse bekundete. Die Anfrage hat mit einer besonderen Verbindung zu tun. In den 70er Jahren kamen nach offiziellen Angaben 8000 Menschen aus Spanien nach Remscheid, um hier Arbeit zu finden. Mehr als zwei Drittel stammen aus Granada beziehungsweise seiner Umgebung.

## **Viele Spanier fanden in Remscheid eine zweite Heimat**

Es waren offenbar vor allem Spanier, die in ihre Heimat zurückgekehrt waren, die in Granada den Anstoß für die Partnerschaft gaben. Viele von ihnen verfolgen noch aufmerksam das Geschehen in Remscheid - auch weil hier noch Angehörige und Freunde leben, zu denen der Kontakt nicht verloren gegangen ist. Mit 1.400 Bürgerinnen und Bürger stellen Menschen mit spanischem Pass weiterhin eine große Gruppe in Remscheid dar.

Jetzt gilt es, die Partnerschaft mit Leben zu erfüllen, wie es in einer Mitteilung der Stadtverwaltung heißt. Dies gilt nicht nur für Austauschprogramme an den Schulen.

## **Partner können voneinander profitieren**

Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen könnten beispielsweise voneinander lernen, wie sie Gesundheitsangebote entwickeln können, trotz der komplizierten Rahmenbedingungen in beiden Ländern. Weitere Beispiele: „Die Sportvereine könnten sich gegenseitig bei der Organisation von Turnieren unterstützen.

Volkshochschule und Musikakademien könnten sich bei der Organisation von Konzerten oder populären beziehungsweise medialen Veranstaltungen helfen“, heißt es im Rathaus.